

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **64 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Salz und Jod, der Wind atmet stossweise in den Blättern der Bäume. Hat der junge Mann etwas gesagt, oder ist es nur noch mein Atem, der geht und kommt, erfrischt, immer aufs neue?

Ich bin doch kein Kind mehr, sage ich wie zu mir selbst.

Der junge Mann ist auch weitergegangen, er ist schon nicht mehr zu sehen. Nur den Nachdruck seiner Hand auf meinem Arm spüre ich noch. Mein Auge hat mich getäuscht, oder es ist mir etwas hineingeraten, Staub.

Die junge Frau blickt aus ihrem rötlich erleuchteten Schaufenster herüber, als könne sie mich sehen. Das Buch liegt auf ihrem Schoß, sie hat gerade etwas gelesen, was ihr gefällt, ist es möglich, dass sie jetzt lächelt?

*(«Das Licht und der Schlüssel» erscheint im Spätsommer 1984 im Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.)*

---

## QUALUNQUE?

---

*Kürzlich auf dem Bahnhof Milano. Ein Passagier unter der Wagentür des abfahrtsbereiten Zuges zum Zeitungsverkäufer: «Un giornale, prego!» «Was für eins?» kommt es zurück. Antwort: «Qualunque» – irgendeines.*

*Unter dem Druck der Zeit, noch einigermaßen verständlich. Sonst aber würden Sie kaum je «irgend eine Zeitung oder Zeitschrift» wollen. Sage mir, was Du liest, und . . .*

*Bei der steigenden Medienüberflutung wählen wir unsere Lektüre ohnehin immer bewusster. Wir greifen zum Beispiel zu den Schweizer Monatsheften, wenn wir auf knappem Raum orientiert sein wollen über entscheidende Fragen der Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur.*

## SCHWEIZER MONATSHFTE

---

# Queen's<sup>®</sup>



Quinine Water  
Bitter Lemon  
Bitter Orange



BANK JULIUS BÄR  
ZÜRICH

**Devisen- und  
Edelmetallhandel**

Zürich 01 228-51-11 London 0044 1 623-42-11  
New York 001 212 949-90-44

# Anmerkungen zum Thema Energie

*Wir werden immer wieder nach unserer Meinung  
zum sogenannten Energieproblem gefragt.  
Das sind unsere Thesen zu einer vernünftigen Energie-  
politik in unserem Land.*

**1.** Die schweizerische Wirtschaft muss wieder wachsen können, sollen die schon heute sich abzeichnenden sozialen Probleme nicht bedrohliche Formen annehmen. Wirtschaftswachstum erfordert aber mindestens noch für einige Zeit auch einen Mehrbedarf an Energie – jedenfalls aber eine gesicherte Energieversorgung auf Zeit.

**2.** Unsere Energieversorgung ist mittel- und langfristig nicht gesichert. Der Anteil des Erdöls an der Energieversorgung unseres Landes ist nach wie vor extrem hoch. Bezüglich Umweltbelastung und allgemeiner Kosten kommt diese an und für sich bequeme Energiequelle uns immer teurer zu stehen – ganz abgesehen von der Tatsache, dass Erdöl in absehbarer Zukunft immer knapper wird.

**3.** Wir müssen alles daran setzen, den Energiehaushalt unseres Landes effizienter zu organisieren, d. h. vor allem die uns heute zur Verfügung stehenden Energiequellen besser zu nutzen. Zum Beispiel durch eine gute Isolation unserer Häuser, die Koppelung verschiedener Energieerzeugungssysteme, die Reduktion vermeidbarer Verluste – durch die Erhöhung des Wirkungsgrades unserer gesamten Energieversorgung.

**4.** Zum Aufbau einer vom Erdöl weniger abhängigen Infrastruktur ist ein vermehrtes Angebot anderer Primärenergien notwendig. Dazu gehört sicher auch die Nutzung unerschöpflicher Energiequellen wie Sonnenenergie und Erdwärme. Realistisch betrachtet bringen aber in absehbarer Zeit nur das vermehrte Angebot an Elektrizität durch den angemessenen Ausbau der Kernkraftwerke sowie die Nutzung ihrer Abwärme in weitreichenden Fernheiznetzen unserem Land einen wesentlichen Substitutionseffekt.

**5.** Die Probleme, die mit der Nutzung der Kernenergie zusammenhängen, sind technisch gelöst. Die Sicherheitsbilanz der weit über 200 Kernkraftwerke auf der Welt ist nach wie vor beispielhaft. Die Wege für eine sichere Endlagerung der radioaktiven Abfälle sind vorgezeichnet.

**6.** Das Energieproblem ist kein Problem der Technik – es ist ein politisches Problem. Setzen wir alles daran, die Diskussion darüber sachlich zu führen.

*Wir sind gerne bereit, Ihnen diese Thesen zu begründen.  
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.*

*BBC Konzernstab Führungspersonal und Kommunikation  
5401 Baden, Telefon 056 / 75 45 68*

**BBC**  
BROWN BOVERI